

Freitag, 10. Februar 1978

Blatt 294

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS Stadt Wien ehrt Pepi Treitl
ausgesendet: Bürgermeister Gratz ordnet sofortige Entlassung
(violett) Wutttes an

Kommunal: Stadtverfassung: Volksbefragung schon im Wohnhaus
(rosa) Weizen in Laxenburg: Stand der Untersuchungen
Nittel: Großbauvorhaben im Dienste der Wiener

Lokal: Neue Einbahnen in Favoriten
(orange) Umleitungen bei der Philadelphiabrücke

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

.....
bereits am 9. februar 1978 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

weizen in laxenburg: buergermeister gratz ordnet sofortige
entlassung wuttes an

10 wien, 9.2. (rk) buergermeister leopold gratz liess sich heute donnerstag von stadtrat peter schieder persoendlich und von magistratsdirektor prof. dr. josef bandion telefonisch ueber die angelegenheit mit dem praepariertem weizen in laxenburg informieren. der buergermeister ordnete daraufhin im interesse der sauberkeit der oeffentlichen verwaltung die fristlose entlassung des laxenbuenger verwalters franz wutte trotz bestehender juristischer bedenken an. (hs)

1512

.....
bereits am 9. februar 1978 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

L o k a l :

=====

stadt wien ehrt pepi treitl

9 wien, 9.2. (rk) im steinernen saal des wiener rathauses ueber-
reichte donnerstag vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h -
s a n d n e r , im beisein von vizebuergemeister hubert p f o c h
und zahlreichen ehrengaesten pepi t r e i t l das ihm verliehene
goldene verdienstzeichen des landes wien. die kulturstadtraetin wies
in ihrer laudatio darauf hin, dass pepi treitl ein original im
wahrsten sinn des wortes sei. mit seiner sammlertaetigkeit seit
fruehster jugend habe er nicht nur dem wiener theater unschaetzbare
dienste erwiesen, sondern auch den sammlungen der stadt wien, da
manches, was sich in treitls sammlungen findet, sonst einfach nicht
mehr vorhanden waere. ein teil der sammlung treitls wurde vor wenigen
wochen von der wiener stadt- und landesbibliothek uebernommen, die
eines tages die gesamte sammlung uebernehmen wird.

gleichzeitig mit pepi treitl wurden auch der vizepraesident der
wiener bezirksmuseen, franz z a b u s c h , geehrt: er erhielt fuer
seine wichtige basisarbeit fuer die geschichte unserer stadt eben-
falls das goldene verdienstzeichen des landes wien. weiters wurden
noch die kindergarteninspektorin wilhelmine n e u w i r t h mit
dem silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien und
eduard o z w a l d mit dem silbernen verdienstzeichen des landes
wien ausgezeichnet. (may)

1443

k o m m u n a l :

=====

geehrte redaktion

.....

1 wien, 10.2. (rk) die errichtung der floridsdorfer bruecke schreitet weiterhin planmaessig voran. um sie ueber den neuesten stand des baugeschehens zu informieren, findet eine

p r e s s e f a h r t

zum baugelaende statt. nach rueckkehr ins rathaus gegen mittag wird bautenstadtrat hans b o e c k im konferenzsaal des pid ueber die laufenden arbeiten berichten. wir laden sie herzlich dazu ein. (we)

bitte merken sie vor:

zeit: freitag, 17. februar, 9 uhr.

ort: friedrich schmidt-platz - abfahrt mit bus.

presse- und informationsdienst
der stadt wien

L o k a l :

=====

umleitungen philadelphiabruecke:

erleichterungen fuer individualverkehr

8 wien, 10.2. (rk) nach einer intervention des meidlinger bezirksvorstehers ing. kurt n e i g e r wurde im zusammenhang mit den umleitungen bei der philadelphiabruecke nun doch noch eine erleichterung fuer den individualverkehr geschaffen. urspruenglich sollten autofahrer, die von der edelsinnstrasse her in die meidlinger hauptstrasse gelangen wollten, ueber einen groesseren umweg geschickt werden. nunmehr bleibt jedoch die linksabbiege-relation von der edelsinnstrasse in die vivenotgasse ueber wilhelmstrasse zur meidlinger hauptstrasse aufrecht, und zwar zunaechst fuer die dauer von drei wochen. am 22. februar wird eine neuerliche verkehrsverhandlung endgueltig entscheiden, ob das linksabbiegen weiter moeglich sein kann. (red)

1507

neue einbahnen in favoriten

4 wien, 10.2. (rk) im zusammenhang mit dem bevorstehenden u-bahn-betrieb werden ab sonntag, dem 12. februar, in favoriten folgende strassenzuege als einbahnen gefuehrt:

leibnizgasse von quellenstrasse bis troststrasse

ettenreichgasse von troststrasse bis reumannplatz - buchengasse

rotenhofgasse von abfahrt tiefgarage bis reumannplatz

davidgasse von laxenburger strasse bis reumannplatz

in der buchengasse wird die derzeitige einbahn umgekehrt und ab

12. februar vom reumannplatz bis leibnizgasse gefuehrt. (ka)

0902

k o m m u n a l :

=====

stadtverfassung: volksbefragung schon im wohnhaus

6 wien, 10.2. (rk) fuer alle bereiche wiens ab der groesse eines haeuserblocks soll die moeglichkeit bestehen, bei oertlichen problemen ueber beschluss des gemeinderates eine volksbefragung durchzufuehren: dieser vorschlag von buergermeister leopold g r a t z soll in die novelle zur wiener stadtverfassung aufgenommen werden. das erklarte stadtrat peter s c h i e d e r freitag im rahmen eines pressegespraechs.

wie schieder berichtete, habe er in den vergangenen tagen mit dem wiener buergermeister unter anderem auch gespraechе ueber die ausschussberatungen zur neuen stadtverfassung gefuehrt. einer der diskussionspunkte in den beratungen des gemeinderatsausschusses fuer inneres und buergerservice war, ob nicht auch in den bezirken volksbefragungen durchgefuehrt werden sollen. dabei bestehe allerdings die gefahr, meinte gratz, dass einzelne bezirke konkurrierende beschluesse fassen. da es jedoch zahlreiche oertliche probleme gebe, die nur einzelne haeuserblocks betreffen oder fragen, die ueber die bezirksgrenzen hinausgehen, solle eine derartige volksbefragung nicht an die bezirksgrenzen gebunden sein. es muss daher fuer die betroffenen die moeglichkeit geben, ihre meinung zu sagen. eine entsprechende bestimmung, die fuer jedes von einer veraenderung betroffene gebiet eine volksbefragung vorsieht, soll daher in die novelle zur wiener stadtverfassung aufgenommen und im rahmen der ausschusssitzungen beraten werden. (hs)

1448

k o m m u n a l :

=====

weizen in laxenburg: stand der untersuchungen

7 wien, 10.2. (rk) im gegensatz zu der behauptung des laxenburger verwalters franz wutte, er habe vier bis fuenf saecke des mit dem quecksilberpraeparat alentisan gebeizten saatguts in einen silo mit konsumweizen geleert, haben andere beschaeftigte des stadtguts laxenburg mitgeteilt, dass 70 bis 80 saecke (inhalt je 50 kilogramm) des praeparierten saatguts auf ein foerderband zur beschickung der silos geleert wurden: das teilte stadtrat peter s c h i e d e r freitag im rahmen eines pressegespraechs zu der angelegenheit mit dem praeparierten weizen in laxenburg mit.

es konnte bisher nicht endgueltig geklaert werden, welche menge an praepariertem weizen nun tatsaechlich in welche silos gelangt sei, erklarte schieder weiter, da der inzwischen fristlos entlassene verwalter wutte die schaltanlage, ueber die das getreide in die einzelnen silos gelangt, stets selbst bediente. es wurden daher - nach der ersten probeentnahme aus einem silo - von der zustaendigen niederoesterreichischen lebensmittelpolizei aus allen silos proben entnommen und die beschlagnahme des gesamten weizens verfuegt. diese proben werden derzeit von der staatlichen lebensmitteluntersuchungsanstalt ueberprueft, ein ergebnis liegt allerdings nicht vor.

die weiteren vorwuerfe gegen den verwalter in laxenburg - verwendung von mitarbeitern der stadt wien fuer privatarbeiten, verkauf des im privatgarten gezogenen gemueses und so weiter - werden derzeit vom kontrollamt untersucht. zur frage des hauskaufs stellte schieder fest, dass das sogenannte apothekerhaus im jahr 1972 ueber einstimmigen beschluss des gemeinderats an franz wutte verkauft worden war.

"die frage, ob der verwalter wutte fristlos entlassen werden soll, war jedoch kein streitpunkt in der rathausverwaltung", stellte der umweltstadtrat klar. "es gab rechtliche bedenken, da eine entlassung innerhalb einer bestimmten und bereits versaeumten frist erfolgen muss. jemand, der entlassen wurde, muss ueberdies den zustaendigen stellen der stadtverwaltung keine auskuenfte fuer die untersuchungen mehr geben. um zu zeigen, dass die stadt wien unsau-

berkeiten in der verwaltung nicht toleriert, hat jedoch buergermeister leopold gratz die fristlose entlassung angeordnet."

dem direktor des landwirtschaftsbetriebes, dipl.-ing. herfried vincze, sei vorzuwerfen, meinte schieder weiter, dass er seine informationen ueber die vermischung von praepariertem saatgut mit konsumweizen nicht weitergegeben hat. hier sei, so schieder, der bericht des kontrollamts ueber franz wutte abzuwarten. stelle sich dabei eine mitschuld des leiters des landwirtschaftsbetriebes heraus, so seien natuerlich entsprechende massnahmen notwendig, im anderen fall koenne vincze sich wieder ungeteiltes vertrauen durch zuegige mitarbeit bei der notwendigen reorganisation des landwirtschaftsbetriebes erwerben.

"herrn brandl werden aus der tatsache, dass er eine wiener tageszeitung ueber die angelegenheit informiert hat, keine dienstlichen nachteile erwachsen", betonte schieder. "ich moechte aber darauf hinweisen, dass es fuer ihn nicht notwendig war, sich an eine zeitung zu wenden. dieselben unverzueglichen massnahmen waeren selbstverstaendlich auch durchgefuehrt worden, wenn sich herr brandl an die direktion der ma 49 oder die magistratsdirektion, das kontrollamt oder an mich gewendet haette."

zu den oevp-vorwuerfen zur weizenangelegenheit in laxenburg stellte schieder fest, dass die oevp dinge verlange, die bereits wesentlich frueher geschehen seien: "ich habe bereits am sonntag, dem 5. februar, ersucht, dass ein mitarbeiter des sicherheitskontrollamts bei den ueberpruefungen in laxenburg dabei sein solle, wie es auch dann bereits montag geschehen ist. auch die am 9. februar gestellte forderung der oevp, dem gemeinderat einen bericht vorzulegen, habe ich bereits drei tage vorher, am 6. februar, in gespraechen mit den fraktionsfuehrern der oppositionsparteien zugesichert". es stimme auch nicht, dass der landwirtschaftsbetrieb ein defizit verzeichne, er habe im gegenteil in den letzten jahren gewinne erwirtschaftet, betonte schieder ausserdem. eine verpachtung sei schon allein wegen der vielfaeltigen aufgaben dieses betriebs - versorgung der stadt in krisen- und katastrophenfaellen, erhaltung von flaechen, die wie am bisamberg der erholung dienen, schaffung von landreserven, denkmalschutzpflege und impulsgeber, etwa durch die versuche mit dem

biologischen landbau - nicht moeglich.

zur frage des ohne baubewilligung auf einer flaeche des stadtguts laxenburg errichteten zubaues zu einer diskothek erklaerte der umweltschutzstadtrat, die stadt wien habe kein interesse, dass dort ein tanzlokal vorhanden sei. sollte jedoch die gemeinde laxenburg interesse an der erhaltung dieses, von einem privaten gefuehrten, lokals haben, so koenne er selbst zustimmen, wenn alle bestimmungen eingehalten werden. gebe es jedoch kein interesse der gemeinde laxenburg an der erhaltung dieser diskothek, und werden die entsprechenden bestimmungen nicht eingehalten, dann werde er, schieder, die notwendigen rechtlichen schritte fuer den abbruch einleiten.

(hs)

1505